Zehdenick: Ziegelstreicher aus Bronze für neue Tourismus-Information von Künstler Hornung

Karin Bühler

Verbindung alter Klassenkameraden

Für Zehdenicks neue Tourist-Information: Künstler Hartmut Hornung gestaltet Arbeiter-Skulptur



Die Verlegung der Tourismus-Information vom Rathaus in die Berliner Straße ist in Zehdenick umstritten. Doch jetzt wird umgebaut. Gleichzeitig arbeitet Künstler Hartmut Hornung an einer Bronzeskulptur für den Vorplatz. Das Projekt des Verschönerungsvereins wird durch private Sponsoren und Spenden finanziert.



MAZ Inhalte als bevorzugte Quelle markieren — dann erscheinen unsere Artikel häufiger in Ihren Google-Schlagzeilen.Inhalte in den Google-Schlagzeilen bevorzugen?

Zehdenick. Professor Hartmut Hornung hat die Fotos, wie seine Skulptur werden soll, in der Zehdenicker Klosterscheune mit dem Beamer an die Leinwand geworfen: der Ziegelstreicher aus Bronze soll vor der Tourismus-Information aufgestellt werden – wenn der Umbau fertig ist.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

Und wie es aussieht, findet dann etwas seinen Abschluss, das der langjährige Zehdenicker

Stadtverordnete Norbert Gerth „eine lange Episode“ nennt. Schließlich zieht sich die Sache mit der Tourist-Information schon eine Weile.



Erst Konsum, dann Möbelhaus, bald Tourist-Information in Zehdenick

2017 hatte der Zehdendicker Tourismusverein einen Umzugsantrag gestellt: Die Tourismus-Information, die sich ebenerdig im alten Rathaus befindet, sollte mehr Ausstrahlung, mehr Sichtbarkeit bekommen, nicht nur eine Werbefahne vor der Tür. Mehr ist in dem denkmalgeschützten alten Rathaus nicht erlaubt.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

Schon damals war das Gebäude in der Berliner Straße 27 in den Fokus gerückt. „Zur Wendezeit gab es dort einen Konsum, 1000 kleine Dinge. Früher konnte man dort Möbel kaufen. Dann war es ein Schandfleck. Jetzt ist es eine Baustelle“, sagt Norbert Gerth.

Pro und Contra zum Umzug der Tourist-Information in Zehdenick

Er war schon damals für den Umzug. Doch 2018 wurde der Antrag abgelehnt. Der damalige SPD-Bürgermeister Arno Dahlenburg, dessen Partei und andere seien dagegen gewesen, weil mehrere Bürger und Abgeordnete sagten, man solle nicht so viel Geld ausgeben, erzählt Gerth.

Nach Dahlenburgs Rückzug aus gesundheitlichen Gründen hätten der Tourismusverein, Waldemar Schulz (CDU) sowie die neu gegründete Fraktion GfZ das Projekt wieder aufgenommen, sagt Gerth.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

Zehdenicks Ziegelei-Vergangenheit soll sichtbar werden

Die Stadt kaufte das Grundstück. Unter Bürgermeister Bert Kronenberg (parteilos) wurde 2020 ein neuer Antrag gestellt, auch auf Fördermittel. Mehr als 700.000 Euro sollte der Umbau des Gebäudes an der Berliner Straße kosten. Die Mehrheit der Abgeordneten stimmte für den Umzug der Tourismus-Information. „Im September 2025 kam der Bewilligungsbescheid“, sagt Gerth.

Der Garten- und Landschaftsbauer, der inzwischen in Rente ist, dachte schon lange vorher darüber nach, dass die Umgestaltung der Tourist-Information mit der Zehdenicks Ziegelei-Vergangenheit in Verbindung gebracht werden sollte. Etwa durch die Nutzung Zehdenicker Handstrichsteine aus dem einst größten Ziegelei-Revier Europas.

Auf ehemaligem DDR-Terrain ist das bestimmt eine Einmaligkeit.

Hartmut Hornung

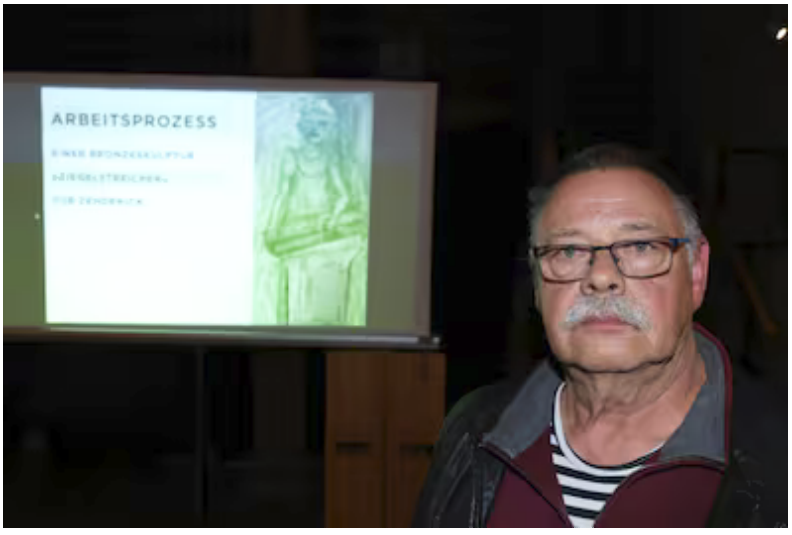
Künstler aus Zehdenick

Dann entstand die Ziegelstreicher-Idee. Ziegelstreicher pressten früher den Ton in Holzformen und glätteten die Oberseite mit einem Holz. Gerth dachte: „Wenn die Skulptur von einem Bildhauer gemacht wird, dann von einem gebürtigen Zehdenicker.“

Er erinnerte sich an Hartmut Hornung, Jahrgang 1952. Der ging in seine Parallelklasse. Hornung, Bildhauer, Maler und Grafiker, hatte in der DDR viele Einzelausstellungen, lehrte später in Wien und Braunschweig und war bis vor sechs Jahren Professor an der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige



Zehdenicker Verschönerungsverein bringt das Kunstprojekt voran

Er lebt seit Jahren in Ludwigshof bei Uckermünde. Im November stellt der Templiner Kunstverein seine Werke aus. Sein Kontakt nach Zehdenick ist geblieben. „Ich habe mich sehr über die Anfrage

gefreut“, sagt Hornung.

In der Klosterscheune erklärte er, wie das funktioniert mit der Negativform des Ziegelstreiches aus Gips. Mit den Prozessen des Abgießens. Mit dem Guss, den er in der Nähe von Marienbad in Böhmen machen lassen will. Und dass Bronze auf 1200 Grad erhitzt werden muss, um gegossen zu werden. Danach werde die 80 Zentimeter hohe Figur ziseliert und patiniert.

Zehdenick: Bürger sammeln 22.000 Euro für Bronzeskulptur

Das Projekt und die Spendensammlung für die Bronzeskulptur hat der Verschönerungsverein „Zehdenick gemeinsam gestalten“ übernommen. Mehr als die Hälfte der veranschlagten 22.000 Euro durch heimische Sponsoren sei schon zusammen, heißt es vom Verein. Sogar ein ehemaliger Mitschüler, der jetzt Professor in Dortmund ist, hat eine Überweisung geschickt.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

„Es gehen keinerlei öffentliche Mittel in diese Skulptur. Es ist sehr ehrenwert, dass Bürger Geld für Kunst im öffentlichen Raum sammeln und das nicht in ihre eigene Wohnstube tun. Auf ehemaligem DDR-Terrain ist das bestimmt eine Einmaligkeit“, sagt Hornung. Und: „Es ist doch besser, die Bronze für Kunst zu verwenden als für Bomben.“

MAZ